

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **71 (2020)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Frühling in der Provence

Höhepunkte der Landschaft, Kunst und Architektur

Über die legendäre Route Napoléon nähern wir uns der Provence, wo es in dieser Jahreszeit rund um Kirchen und Klöster zu blühen und zu duften beginnt. Van Gogh spüren wir in Saint-Rémy-de-Provence nach, und in Arles gibt es Römererbe mit erstklassiger Plastik und feinste Romanik zu bestaunen. Mit der Camargue steht ein Naturwunder auf dem Programm, genauso wie in der zerklüfteten Bergwelt von Hérault. In Avignon beschäftigen wir uns mit den Gegenpäpsten und Petrarca. Es bleibt viel Musse, in romantischen Orten zu verweilen und sich vom vielfältigen Kulturerbe – das es an jeder Strassenecke zu entdecken gibt – überraschen zu lassen.



Daniel Kletke

Konzept und Leitung

Dr. Daniel Kletke befasste sich in seiner Dissertation mit einem mittelalterlichen Kreuzgang in Südfrankreich und wohnte 15 Jahre lang in New York, wo er als Kurator am Metropolitan Museum of Art arbeitete. Heute lebt er in Berlin und ist als Journalist, Buchautor sowie für private Sammler tätig.

1. Tag / Do

Bevor wir im Bus Avignon erreichen, stimmen wir uns in Orange auf die römische Epoche ein: Der «Triumphbogen» gehört zum Weltkulturerbe. Weiterfahrt nach Avignon und erster Spaziergang vom Hotel aus durch die Gassen des charmanten Stadtteils Villeneuve-lès-Avignon. 7 Übernachtungen im stilvollen Hotel Le Prieuré Baumanière.

2. Tag / Fr

Zuerst heisst es «sur le pont d'Avignon» mit dem labyrinthischen Papstpalast. Neben Papstgeschichten geht es auch um den Dichter Francesco Petrarca (1304–1374), der hier bei den Exilpäpsten lebte. Am Nachmittag Ausflug zur berühmten Zisterzienserabtei Sénanque, die 1148 gegründet wurde.

3. Tag / Sa

Durch landschaftlich reizvolle Gegenden geht es zum Grand Canyon du Verdon. Den Weg säumt üppige Natur, darunter die legendären Olivenhaine, Wein und Lavendel. Kulturhistorischer Höhepunkt ist das Bergstädtchen Moustiers-Sainte-Marie mit seiner romanischen Kirche.



Mandelblüte von Vincent van Gogh. Foto z.V.g.

Rückfahrt nach Avignon durch den naturgewaltigen Luberon-Nationalpark im Département Vaucluse.

4. Tag / So

Ein Tagesausflug bringt uns in die zerklüftete Bergwelt des Hérault, wo mit Saint-Guilhem-le-Désert ein Dorf wie aus dem Märchenbuch zusammen mit seiner weltberühmten Abtei (12. Jh.) zu bewundern ist.

5. Tag / Mo

Der Morgen steht ganz im Zeichen von van Goghs Spuren in Saint-Rémy. Danach fahren wir über Les Alpilles mit den berühmten römischen Monumenten (z. B. der monumentale Julierturm) nach Arles. Hier studieren wir im Musée Paléo-Chrétien erstklassige Kunst der Spätantike und besichtigen in der Kathedrale Saint Trophime sublime Romanik inklusive doppelstöckigem Kreuzgang.

6. Tag / Di

Mit einem Stopp in Saint-Gilles (11. Jh.), das wegen seiner romanischen Westfassade Kultstatus genießt, geht es über die stupende Wehrarchitektur von Aigues-Mortes (13. Jh.) zu den Naturwundern der Camargue. In Les Saintes-Maries-de-la-Mer erreichen wir die Mittelmeerküste. Über die ehemalige Abtei von Montmajour aus dem 12. Jh. geht es zum Hotel zurück.

7. Tag / Mi

Über idyllische Landstrassen erreichen wir den Pont du Gard, den legendären römischen Aquädukt, zu dem seit kurzem auch eine überwältigende Museumsanlage gehört. In Nîmes begegnet uns wieder auf Schritt und Tritt das Römererbe mit der Maison Carrée (1./2. Jh.). Nîmes leistet sich mit dem Museum Carée d'Art einen Norman-Foster-Bau, in dem zeitgenössische Kunst ausgestellt ist.

8. Tag / Do

Die Heimreise verläuft über die Autoroute du Soleil und Lyon. Ankunft in der Schweiz gegen Abend.

Termin

18.–25. März 2021

Preise

ab/bis Zürich CHF 3370.–
Einzelzimmerzuschlag CHF 590.–

Leistungen

- bequemer Bus ab/bis Zürich
- alle Eintritte und Besichtigungen
- Erstklasshotel der Relais & Châteaux-Kette
- 5 Hauptmahlzeiten
- klimaneutral durch CO₂-Kompensation

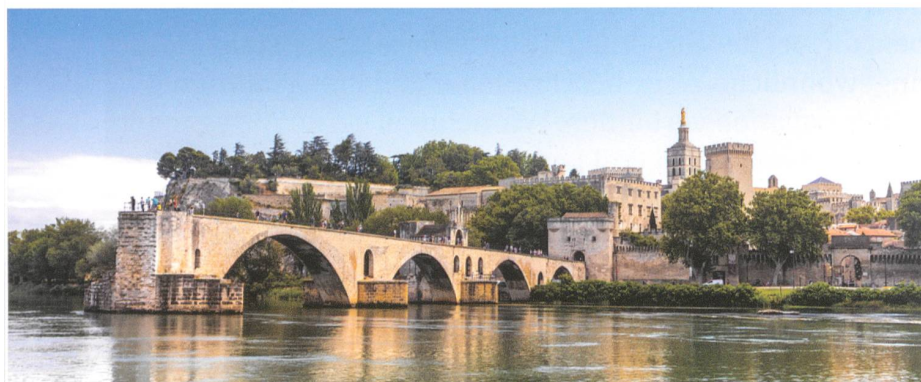
Teilnehmerzahl

mindestens 14, maximal 25 Personen

Melden Sie sich für diese Reise mit dem Talon am Ende des Hefts an, per Telefon 031 308 38 38 oder per E-Mail an: gsk@gsk.ch

Aussicht auf Avignon.

Foto z.V.g.



Ravenna, Pavia, Mailand

Römer, Byzantiner und Germanen im frühmittelalterlichen Oberitalien

Es war einmal in Italien: Da herrschten hier Germanenkönige und prägten für Jahrhunderte das politische und künstlerische Leben am Po und an der Adria. In deren letzter Hauptstadt Ravenna liessen die Ostgoten unter Theoderich im späten 5. Jahrhundert mit Dom, Baptisterium und Grabmal die schon verloren geglaubte römische Pracht wiederaufleben. Das Mausoleum der Galla Placidia galt ihnen als ehrfürchtige Inspirationsquelle. Die Byzantiner unter Belisar beendeten gewaltsam die germanische Epoche. Was sie hinterliessen – San Vitale und Sant'Apollinare in Classe –, gehört mit der Architektur und den betörenden Mosaiken zum Eindrucksvollsten jenseits der Hagia Sophia. Doch ihnen erwuchs schon bald ein stärkerer Gegner: Die so vielfältig begabten Langobarden erkämpften sich seit dem 6. Jahrhundert mit der Hauptstadt Pavia die Herrschaft und prägten für 200 Jahre die Kunstentwicklung Oberitaliens bis in die Romanik hinein.

Konzept und Leitung

«Expeditionen ins Ästhetische» nennt der Kunsthistoriker Stephan Sievers seine Reisen. Antike, frühes Mittelalter und klassische Moderne bilden dabei die inhaltlichen Spannungspole, seine Vorträge setzen sich intensiv mit dem Ringen der Künstler um Vollendung auseinander.

1. Tag / So

Durch die Lombardei und die Emilia-Romagna fahren wir nach Ravenna, wo wir am frühen Abend unser Hotel beziehen. 4 Übernachtungen in Ravenna.

2. Tag / Mo

Wir besuchen den wohl besterhaltenen Andachtsraum der Antike, das sogenannte Mausoleum der Galla Placidia: Intimität und musivische Prachtentfaltung ermöglichen uns ein anrührend schönes Kunsterlebnis. Monumental und zeitgeschichtlich wird es, wenn wir uns den Mosaikzyklen in San Vitale widmen: der wohl prachtvollste Bildreigen des frühen Mittelalters! Am Nachmittag widmen wir uns mit Sant'Apollinare Nuovo der Palastkirche des Gotenkönigs Theoderich und schliesslich dem Baptisterium der Arianer.

3. Tag / Di

Vormittags studieren wir die Bildwelt im Baptisterium der Orthodoxen: Architektur, Bildkunst und Plastik verschmelzen hier zu einer unwiderstehlichen Bildaussage. Ganz aus Elfenbein sind die höchst filligranen Reliefs, die den berühmten Thron des Bischofs Maximilian zieren: das wohl prachtvollste erhaltene Möbelstück der Spätantike! Am Nachmittag bleiben wir zunächst bei der Farbe Weiss: Das singuläre Mausoleum König Theoderichs am Rande der antiken Stadt gibt uns anregende Rätsel auf!

4. Tag / Mi

Entlang der Adriaküste geht es heute Richtung Podelta. Wir besuchen den eindrucksvollen Klosterkomplex von Santa Maria di Pomposa, dessen Ursprünge bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen.

5. Tag / Do

Auf der Fahrt in die Lombardei besuchen wir Monza und nehmen dort am Beispiel des weltberühmten Kirchenschatzes den Faden zu den Langobarden auf: Nur hier befindet sich die echte Eiserne Krone der Langobarden! In Pavia 3 Übernachtungen.

6. Tag / Fr

Kaum eine italienische Stadt ausser Rom zeigt so viel historische Kontinuität wie Mailand. Wir vertiefen uns in zwei grossartige Kirchen mit spätantiken Wurzeln: San Lorenzo Maggiore und Sant'Ambrogio, die harmonischste Sakralanlage Mailands. Über die Betrachtung der berühmtesten Kunstwerke im Kircheninneren lassen wir die kunsthistorischen Fäden dieser Reise noch einmal zusammenlaufen.

7. Tag / Sa

Pavia war Hauptstadt der Langobarden und Krönungsstätte ihrer Könige. Reste und Artefakte aus langobardischer Zeit finden sich in den berühmten romanischen Kirchenbauten von San Pietro und San Michele; die Geschichten dahinter führen tief in die spätantike Philosophie. Anschliessend besuchen wir das anmutige Ensemble aus Basilika und Baptisterium im verschlafenen Städtchen Lomello.

8. Tag / So

Mit einem letzten Bummel durch Pavias schöne Altstadt verabschieden wir uns von der faszinierenden Geschichte Oberitaliens und fahren zurück in die Schweiz.

Termin

22.–29. November 2020

Preise

ab/bis Zürich CHF 2760.–
Einzelzimmerzuschlag CHF 360.–

Leistungen

- bequemer Bus ab/bis Zürich
- alle Eintritte und Besichtigungen
- gute Mittelklassehotels
- Halbpension
- klimaneutral durch CO₂-Kompensation

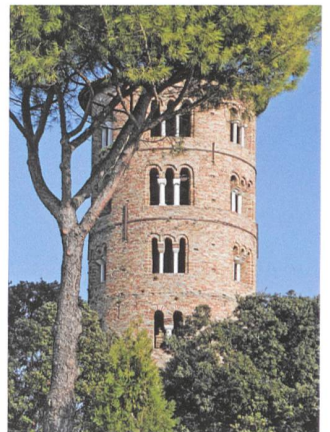
Teilnehmerzahl

mindestens 12, maximal 25 Personen

Melden Sie sich für diese Reise mit dem Talon am Ende des Hefts an,
per Telefon 031 308 38 38 oder
per E-Mail an: gsk@gsk.ch



Stephan Sievers



Campanile von Sant'Apollinare.
Foto z.V.g.



San Lorenzo Maggiore, Mailand.
Foto z.V.g.



Mosaiken in San Vitale, Ravenna.
Foto z.V.g.

Impressum

Kunst + Architektur in der Schweiz Art + Architecture en Suisse Arte + Architettura in Svizzera

71. Jahrgang, 3.2020 Erscheint vierteljährlich
Année 71, 3.2020 Paraît tous les trimestres
Anno 71, 3.2020 Esce quattro volte all'anno

Herausgeberin / Direction de publication / Editore
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK
Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS
Società di storia dell'arte in Svizzera SSAS
Pavillonweg 2
CH-3012 Bern
Tel. 031 308 38 38
Fax 031 301 69 91
E-Mail gsk@gsk.ch

Diese Zeitschrift erfüllt die Anforderungen
von Green Open Access
Cette revue répond aux exigences du Green Open Access
Questa rivista soddisfa i requisiti del Green Open Access

Die Autoren publizieren auf Einladung/Eigeninitiative
und nach Prüfung durch die Redaktion

Les auteurs publient sur invitation ou proposent
eux-mêmes leurs articles, qui sont relus par la rédaction

Gli autori pubblicano su invito/su iniziativa propria e previa
verifica da parte della redazione

Redaktion / Rédaction / Redazione

Nicole Bauermeister, lic. phil., directrice de la SHAS
Rebecca Birrer, M.A. (Bernisches Historisches Museum)
Susanna Blaser-Meier, Dr. phil. (Universität Zürich)
Stephanie Ehrsam, M.A. (GSK)
Fabian Felder, M.A. (Universität Basel)
Melchior Fischli, lic. phil. (Kant. Denkmalpflege Aargau)
Valeria Frei, lic. phil. (SSAS)
Lisa Laurenti, lic. phil. (Musée d'art et d'histoire Neuchâtel)
Michael Leuenberger (GSK, Redaktionsleitung)
Sabine Utz, M.A. (Musée cantonal d'archéologie
et d'histoire, Lausanne)

Gestaltung / Mise en pages / Impaginazione

Philipp Kirchner, GSK

Übersetzungen / Traductions / Traduzioni

Christiane Hoffmann (F)
Maddalena Disch (IT)
Bernard Bühler, Brigitte Müller, Melchior Fischli (D)

Gestaltungskonzept / Maquette / Progetto grafico

eyeloveyou® GmbH, CH-4051 Basel
Rafael Dietschy, Severin Frank

Druck / Impression / Stampa

Hofmann Druck, Am Weiherschloss 8, Emmendingen

Anzeigen / Annonces / Inserzioni

GSK
Redaktion k+a
Pavillonweg 2
CH-3012 Bern
redaktion@gsk.ch

Vorschau

4.2020

Postbauten – Kunst am Bau bei der Post
La Poste – Art dans la construction
Edifici postali – Arte in costruzione
per la Posta

1.2021

Architektur für die Gesundheit
Architecture pour la santé
Architettura per la salute

2.2021

Natur und Architektur
Nature et architecture
Natura e architettura

3.2021

Materialimitation und Trompe-l'Œil
Imitation des matériaux et trompe-l'œil
Imitazione dei materiali e trompe-l'œil

Geschäftsstelle der GSK

Bureau de la SHAS
Pavillonweg 2
CH-3012 Bern
Tel. 031 308 38 38
Fax 031 301 69 91
E-Mail gsk@gsk.ch

Direktion / Direction

Nicole Bauermeister, lic. phil.

Vizedirektor / Vice-directeur

Dr. Ferdinand Pajor

Direktionsassistentin

Assistante de direction
Denise Corpataux

© 2020 Gesellschaft für Schweizerische
Kunstgeschichte GSK, Bern.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur
mit Quellenangabe und Genehmigung
der Redaktion gestattet.
ISBN 978-3-03797-653-1
ISSN 1421-086X

Vorstand der GSK / Comité de la SHAS

Präsidentin / Présidente
Nicole Pfister Fetz, lic. phil.

Vizepräsident / Vice-président
Jean Studer, Präsident des Bankrats SNB

Quästor / Trésorier
Henri Schneeberger

Aktuar / Secrétaire
Dr. Matthias Eppenberger

Mitglieder des Vorstands / Membres du comité

Jacques Bujard, dr ès lettres
Edith Hunziker, lic. phil.
Carola Jäggi, Prof. Dr. phil. I
Giovanna Masoni Brenni,
Rechtsanwältin und Notarin
Mark A. Reutter, Dr. iur., LL.M.

Präsidentin der Redaktionskommission /
Présidente de la commission de rédaction
Nicole Pfister Fetz, lic. phil.

Präsidentin der wissenschaftlichen Kommission /
Présidente de la commission scientifique
Prof. Dr. phil. I Carola Jäggi



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

Die Fachzeitschrift **k+a** ist ein Produkt aus dem vielfältigen Angebot
an Publikationen und Veranstaltungen der Gesellschaft für Schweizerische
Kunstgeschichte GSK. Die GSK ist eine Non-Profit-Organisation und wurde
im Jahr 1880 gegründet.

La revue **a+a** est une des facettes des produits et offres culturelles
de la Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS. La SHAS est une société d'utilité
publique fondée en 1880.

La rivista **a+a** rappresenta uno dei prodotti editoriali all'interno dell'ampia scel-
ta di pubblicazioni e manifestazioni della Società di storia dell'arte in Svizzera
SSAS. La SSAS è un'istituzione di utilità pubblica, fondata nel 1880.

www.gsk.ch: Werden Sie Mitglied! / Devenez membre! / Diventate membri!

GRIECHEN 3.0

MÜNZEN DER ANTIKE

Ab 13. September

Münzkabinett der Stadt Winterthur
Villa Bühler, Lindstrasse 8, 8400 Winterthur

**MÜNZ:
KABINETT**

www.muenzkabinett.ch

Stadt Winterthur





ISBN 978-3-03797-653-1



9 783037 976531 >

CHF 25.-

12. | 13.9.2020
hereinspaziert.ch
vnezvisiter.ch
veniteavedere.ch



Europäische Tage des Denkmals | Weiterbauen
Journées européennes du patrimoine | Verticalité
Giornate europee del patrimonio | Costruire sul costruito
Dis europeics dal patrimoni | Construir en il costruì